

Montag, 28. Dezember 2020, Starnberger Merkur / Lokalteil

# Corona-Impfung erfolgreich gestartet

VON MARTIN SCHULLERUS



Diesen Tag haben viele Menschen in den vergangenen Monaten herbeigesehnt: Am Sonntag startete die Corona-Impfung im Landkreis Starnberg. In Krailling und Garatshausen verabreichten mobile Teams insgesamt 100 Impfdosen an Bewohner und Mitarbeiter zweier Pflege- und Seniorenheime.

Landkreis – Dr. Richard Aulehner beugt sich nach vorne, ein kleiner Pieks in den Oberarm von Annemarie Eckl (83) – dann brandet Applaus auf: Die erste Bewohnerin des Caritas-Altenheims Maria Eich in Krailling ist gegen das neue Coronavirus geimpft. Die Mitarbeiter, die in loser Schlange warten, um selbst geimpft zu werden, klatschen. In dem zur Impfstation umfunktionierten Saal des Altenheims sind Hoffnung und Erleichterung zu spüren – endlich eine gute Nachricht von der Corona-Front, endlich geht es los.

Daran können auch kleine Startschwierigkeiten nichts ändern. Nach drei Patienten streikt die Software. Die BRK-Mitarbeiterinnen müssen die Personendaten aus jedem ausgefüllten Aufklärungsschein nun händisch in den Computer eingeben anstatt sie über einen QR-Code zu scannen. Das dauert jeweils ein paar Minuten. Die nutzt Dr. Aulehner, der ärztliche Leiter des Landkreis-Impfzentrums in der Gautinger Asklepios-Klinik, um mit weiteren Patienten ein Informationsgespräch zu führen und Vorerkrankungen abzufragen.

Vor dem Haus sitzen zwei Polizeibeamte des Einsatzzugs Fürstfeldbruck in ihrem VW-Bus. Der Impfstoff ist ein rares Gut, das bewacht sein will. Außerdem sollen etwaige Impfgegner keine Chance haben, den Impftermin zu stören. Doch es bleibt in jeder Hinsicht ruhig.

An diesem Tag lassen sich in Krailling jeweils 25 Bewohner und Mitarbeiter impfen. In drei Wochen bekommen sie die abschließende Impfung, die die Immunität herstellt. Parallel impft das zweite mobile Team unter Leitung von Dr. Geylene Keyl 50 Mitarbeiter und Bewohner des BRK-Schlosses Garatshausen.

Die Kraillinger Heimleiterin Diana Sturzenhecker, die sich ebenfalls impfen lässt, sagt: „Ich freue mich, dass es losgeht, dass wir viele Freiwillige haben und das Leben in unserem Haus sich wieder ändert. Es ist eine tolle Chance, dass wir jetzt geimpft werden dürfen.“ Das sehen auch die Bewohner so, von denen sich sehr viele impfen lassen wollen. Bei einigen Mitarbeitern, so Sturzenhecker, gebe es durchaus auch Bedenken und Unsicherheit. Doch sie ist zuversichtlich, dass die Skepsis mit jedem problemlos Geimpften kleiner wird.

Auch für Dr. Richard Aulehner ist es kein Tag wie jeder andere. Der erfahrene Arzt aus Krailling sagt: „Es ist schon eine spannende Angelegenheit. Dies ist eine wichtige Impfung zum Wohl von Bewohnern und Mitarbeitern.“ Der Impfstoff sei am Samstag beim Impfzentrum wie geplant tiefgekühlt angeliefert worden. Er muss drei Stunden lang im Kühlschrank auftauen und ist dann fünf Tage gekühlt haltbar. Ist er aufgezogen, muss der Impfstoff binnen sechs Stunden verabreicht werden.

Aulehner und Landrat Stefan Frey, der ebenfalls in Krailling zuge-

gen ist, beschäftigt die Logistik im Hintergrund. „Wir wollen den Impfstoff, der uns bisher nur begrenzt zugeteilt wird und noch nicht auf Bestellung kommt, möglichst gerecht verteilen“, sagt der Arzt. Zuerst seien die rund 2500 Bewohner der Pflege- und Seniorenheime im Landkreis sowie Kliniken dran, etwa die Dialyse-Station in Tutzing, sagt der Landrat. Die nächsten 975 Dosen erwartet Aulehner im Laufe des Dienstags – allerdings müssen die Landkreise Starnberg und Weilheim dieses Kontingent je zur Hälfte teilen. Klar sei, dass jedes Altenheim mehrfach von den mobilen Impfteams angefahren werden müsse. Landrat Frey rechnet damit, dass ab Mitte Januar die Personen über 80 Jahren geimpft werden können. Sie erhalten rechtzeitig ein Informationsschreiben.

Für Annemarie Eckl ist der Impftermin derweil vorbei. Sie hat die kurze Beobachtungsphase auf einem Stuhl abgesessen und darf nun auf ihr Zimmer. Die sportliche Seniorin, die fast täglich den Fitnessraum des Hauses aufsucht, freut sich darauf, bald ein großes Stück ihrer Freiheit zurückzubekommen – dank der Impfung.

Ähnlich sieht das Elfriede Umbach (83). „Ich habe von der Impfung überhaupt nichts gespürt, davor braucht niemand Angst zu haben“, sagt die Dame und lacht. Sie ist guter Dinge, sich mit ihrer Tochter bald ungezwungener treffen zu können.

Der Schutz mag zunehmend gegeben sein, doch bis die Impfung auch im Alltag der Bewohner und Mitarbeiter Erleichterungen bringt, wird es noch dauern. „Wir haben noch keinerlei Informationen darüber, ab wann etwa Pflegepersonal und Bewohner sich ohne Maske begegnen können, wenn beide geimpft sind“, sagt Heimleiterin Sturzenhecker. Dabei sei das Arbeiten unter Corona-Bedingungen „sehr anstrengend“.

Landrat Frey zeigt sich zuversichtlich, dass die groß angelegte Impfkation sich einspielen werde. Für ihn sei dieser Sonntag nach Weihnachten „ein schöner Tag für den Landkreis Starnberg und seine Menschen und ein Hoffnungsblick für das kommende Jahr“.

Gestartet ist die Impfkation auch im Kreis Landsberg, zu dem die Marktgemeinde Dießen gehört. Erste Station dort war das Seniorenzentrum Pichlmayr in Landsberg.